

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 15 (1908)

Heft: 6

Rubrik: Kleine Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

bringen so den Anlagepreis der Leitungen in ein Verhältnis zur Kraftleistung, welches die elektrische Kraftübertragung unter allen Umständen ökonomisch vorteilhaft gestaltet. Auch die Erbauung grösserer und damit im Verhältnis zu ihrer Leistung billigerer Stromerzeugungs- und sonstiger elektrischer Maschinen wirkt in dem gleichen Sinne.

Zum Belege für das Gesagte wies der Herr Vortragende auf eine ausgehängte Tabelle hin, welche das Verhältnis zwischen der elektrischen Spannung und dem nötigen Gewichte der Kupferleitung darstellte, bei einer Anlage von folgenden Voraussetzungen: Eine Kraft von 10,000 Kilowatt (gleich nahezu 15,000 PS) ist zu übertragen auf eine Entfernung von 100 km bei 10% Kraftverlust. Es stellte sich natürlich heraus, dass mit zunehmender Spannung der Querschnitt des Kupferdrahtes und somit das Gesamtgewicht der Leitung immer kleiner werden durfte und zwar nach folgendem Gesetz: Das Gewicht des Kupfers steht im umgekehrten Verhältnis zum Quadrat der Spannung.

Die höchste Spannung, welche bis jetzt auf dem europäischen Kontinent zur Anwendung gelangt ist, ist diejenige von 50,000 Volts, und zwar wird eine solche riesige Spannung benutzt bei zwei Elektrizitätswerken: 1. das zu Brillanne in Südfrankreich, welches das Gefälle des Duranceflusses ausnutzt und die Gegend von Marseille bis Ventimiglia mit elektrischer Kraft versorgt; 2. die Brusiowerke, welche fast die ganze Lombardei mit Kraft und Licht speisen. In der Schweiz mit ihrem kleineren Gebiet würde eine solche Spannung mehr als genügend sein, alle verfügbaren Wasserkräfte ökonomisch zu verteilen, ja schon bei den heute hier zur Verwendung kommenden Spannungen — ihr Maximum ist 26,000 Volts — spielt die Entfernung gar keine Rolle mehr. Bei solchen Spannungen stellen sich die Kosten der Leitungen — einen Preis von Fr. 2 für das Kilogramm Kupfer vorausgesetzt und Zins und Amortisation mit 10% jährlich eingerechnet — auf Fr. 7 jährlich pro PS, dies bei Annahme einer Maximaldistanz von 200 km zwischen dem Verbrauchsort und dem Elektrizitätswerk. Da aber in unserem Lande die Erzeugungsstationen für elektrischen Strom viel dichter bei einander liegen, also die Uebertragungsdistanzen durchschnittlich weit geringer sind, so stellt sich die elektrische Energie noch billiger.

(Schluss folgt.)

—> Kleine Mitteilungen. <—

Stickereiindustrie. Infolge eines Partialstreikes hat die Firma Heine & Co. in Arbon sämtliche 1500 Arbeiter ausgesperrt.

Eine Schürzenmode. Aus Paris wird folgendes mitgeteilt: Seit mindestens 25 Jahren war dieses Attribut der guten Hausfrau bei den Damen ausser Kurs geraten. Doch plötzlich, im jungen Jahre 1908, ist die Schürze wieder da. Die elegantesten Couturiers und Lingeriefabrikanten halten es nicht unter ihrer Würde, Schürzen zu erfinden, und man sieht denn auch wahre Meisterwerke in buntem changeant Taffet und schwarzer Seide, von Säumchen und Phantasienähten durchzogen, mit Samtbändchen und echten Spitzen garniert. Vorderhand sind

es einzig die jungen Mädchen, welche in Paris wieder Schürzen tragen. Bald soll sich dieses Toilettedetail aber auch auf die jungen Frauen erstrecken.

Redaktionskomité:

Fr. Kaeser, Zürich IV Dr. Th. Niggli, Zürich II.

Schweiz. Kaufmännischer Verein, Central-Bureau für Stellenvermittlung, Zürich.

Sihlstrasse 20. Telephon 3235.

Für die Herren Prinzipale
sind die Dienste des Bureau kostenfrei.

Vermittlung von Stellen jeder Art für technisches Personal aus der Seidenbranche: Webereidirektoren, Disponenten, Webermeister, Ferggstuben-Angestellte, Anruster, Dessinateure etc.

Die Mitglieder des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler können sich beim Zentralbureau für Stellenvermittlung in Zürich gratis einschreiben, indem die Einschreibgebühr von Fr. 2.— aus der Vereinskasse bezahlt wird. Anmeldeformulare werden gratis abgegeben. Der Anmeldung ist jeweilen die letzte Vereins-Beitragquittung beizufügen. Für ausgeschriebene Stellen werden Spezialofferten entgegengenommen, die direkt an den Schweizer. Kaufm. Verein, Stellenvermittlung, Sihlstrasse 20 einzusenden sind.

Offene Stellen.

*F 1449 D. Schw. — Seidenstoffweberei. — Jüngerer tüchtiger Angestellter mit Branchekenntnissen. Deutsch und Italienisch.

*F 1450 D. Schw. — Seidenstofffabrikation. — Gewandter branchekundiger Fakturist. Deutsch u. Französisch.

Für sämtliche Vakanzen sind Offerten sehr erwünscht. Wir haben augenblicklich Mangel an tüchtigen Bewerbern aus der Seidenbranche.

Druckarbeiten aller Art liefert prompt und billig die
Buchdruckerei Jean Frank, Zürich.
8 Waldmannstrasse 8.

Tüchtigen jüngern Webermeister

gesucht. — Es soll derselbe sowohl mit **Glatt** als auch mit **Jacquard** gut vertraut sein und soll **Stütze des Obermeisters** sein. — Nur tüchtige Bewerber mit **Webschulbildung** wollen sich melden.

Offerten unter Chiffre **B. S. 644** an die Exped. ds. Bl.

